

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abentretet man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 55.

Donnerstag, den 14. Mai.

1874.

## Amthche Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.

### Kuhholzverkauf



am Montag, den 18. Mai, 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Altenstaig:

1) aus dem Revier Altenstaig: aus Hardt, Geiseltann, Schonzert, Gr. Eichhalbe, Neubann, Brand, Nonnenwald, Unterer Heshwald: 2200 Stück Nadelholz Lang- und Sägholz; 2) aus dem Revier Pfalzgrafenweiler: aus Hülleswies, Holländerweg, Findehubel, Steinachertich, Leimenmish und Leimengrab: 400 Stück Nadelholz Lang- und Sägholz.

Altenstaig, den 6. Mai 1874.

R. Forstamt.  
Herwegen.

Liebenzell.

### Liegenschaftsverkauf.

Die in der Schuldenmasse des Friedrich Heilemann, Bäckers und Schenkwirthe in Liebenzell vorhandene, in Nr. 45 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft wird, nachdem sich kein Liebhaber gezeigt hat, am Samstag, den 23. Mai 1874,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum wiederholten Aufstreich gebracht werden.

Den 11. Mai 1874.

R. Amtsnotariat.  
Saager.

Dennjacht,

Gerichtsbezirks Calw.

### Gläubiger-Aufruf.

Nachdem in der Schuldenache des Martin Delschläger, Adlerwirths in Dennjacht, für die Forderungen der bekannten und unbekanntenen Gläubiger Bürgenschaft geleistet worden ist, so werden, behufs der vollständigen Vereinigung dieses Schuldenwesens, die sämmtlichen Gläubiger und Bürgen aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle persönlich oder schriftlich anzumelden und zu beweisen, mit dem ausdrücklichen Bemerkten, daß sie, soweit sie nicht aus den Akten bekannt sind, wenn sie die Anmeldung unterlassen, die Nachteile der Nichtberücksichtigung sich selbst zuzuschreiben haben.

Liebenzell, den 6. Mai 1874.

R. Amtsnotariat.

Saager.

Calw.

Bei den häufigen Uebertretungen der Bestimmungen des Fischereigesetzes sieht man sich veranlaßt, die Vorschrift des-

selben zur Nachachtung in Erinnerung zu bringen, wornach Jeder, der fischt oder treibt und nicht Fischwasser-berechtigt ist, mit einer Strafe bis zu 15 Thalern zu belegen ist, wenn er nicht eine von dem Eigenthümer, Nutznießer oder Pächter des Fischwassers ausgestellte und vom Ortsvorsteher beglaubigte Legitimationsurkunde mit sich führt.

Am 11. Mai 1874.

Stadtkulttheißenamt.

Schuldt.

Weil der Stadt.

### Lang- und Klobholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft aus dem Walddistrikt König am

Freitag, den 15. d. Mts., von Morgens 10 Uhr an, 299 Stück rothförmiges Lang- und Klobholz von 16—46 Cm. Durchmesser im Aufstreich und ladet Kaufsliebhaber hiezu ein.

Den 9. Mai 1874.

Gemeinderath.

### Bekanntmachung.



Den Steinbruch am Welzberg betreffende rückständige Rechnungen wollen gef. innerhalb acht Tagen bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden.

Bauamt Waiblingen.  
Bod.

### Nagoldbahn.

### Futter-Verkauf.



Nächsten Samstag, den 16. Mai 1874, wird der diesjährige Ertrag der Bahnböschungen auf Markung Unter-Reichenbach an Ort und Stelle verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr an der Staatsstraßenbrücke unterhalb Unter-Reichenbach.

Pforzheim, den 7. Mai 1874.

R. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

### Schwarzwaldbahn.

### Futter-Verkauf.



Unterzeichnete Stelle verkauft den Futter-Ertrag der Bahnböschungen auf der Strecke Calw-Nagold im öffentlichen Aufstreich an Ort und Stelle zu nachstehenden Zeiten:

**Dienstag, den 19. Mai,**

Morgens 6 bis 8 Uhr vom Bahnhof Calw bis Station Teinach,

" 8 bis 11 1/2 Uhr " Station Teinach " " Wildberg.

**Mittwoch, den 20. Mai,**

Mittags 2 1/2 bis 4 1/2 Uhr von Station Wildberg bis Station Emmingen,

" 4 1/2 Uhr bis Abends von " Emmingen " " Nagold.

Calw, den 12. Mai 1874. R. Betriebsbauamt.  
Fuchs.

### Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag und die ganze Woche badt

### Augenbreteln

F. Pfommer, Ledered.

Calw.

### Haus zu vermieten.

Ein sehr gelegenes freundliches Wohnhaus mit oder ohne einen sehr großen ertragreichen Gemüsegarten ist sogleich oder bis Jacobi zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Friedr. Waidelich, Metzger.

### Waaren-Etiquettes

in großer Auswahl bringt in empfehlende Erinnerung A. Delschläger.

Bei der den 12. ds. vorgenommenen

### Verloosung

von 20 Stück Turnhalle-Aktien sind folgende Nummern gezogen worden:

Nro. 119. 128. 180. 223. 258. 278. 309. 319. 333. 363. 400. 403. 427. 446. 462. 507. 524. 547. 581. 594.

Den Inhabern wird der Betrag gegen quittirte Zurückgabe der Aktien durch den Diener des Turnvereins vom 1. Juni d. J. ab zugestellt werden.

Der Turnrath.

Wegen des Himmelfahrtsfestes erscheint die nächste Nummer Samstag Mittag.

# Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschaftsbericht des Jahres 1873 ist erschienen und steht solcher Allen, die sich dafür interessieren, unentgeltlich zu Diensten. Derselbe weist, wie alle seine Vorgänger, wiederum äußerst günstige Ergebnisse nach.

Die Zahl der Versicherten stieg von 20,340 Personen auf 22,091.  
" Versicherungssumme " " fl. 41,739,673. auf fl. 46,933,346.  
" Prämien-Einnahme " " fl. 1,394,386. " fl. 1,574,979.  
" Prämienreserve, incl. Ueberträge, stieg von fl. 5,703,500. " fl. 6,593,601.  
Für 235 Sterbfälle wurden im Jahr 1873 ausbezahlt: fl. 433,644.  
Als reiner Ueberschuß ergeben sich für das Jahr 1873 zu Gunsten der Lebensversicherten fl. 526,496. = 39,8% der Prämie.

Der Bankfonds stieg von fl. 7,948,815. auf fl. 8,998,653., hierunter sind als Dividendenfonds die Ueberschüsse des Jahres 1869-73 mit fl. 1,914,536. begriffen, welche in diesem und den nächsten 4 Jahren unter die Lebensversicherten zur Vertheilung gelangen.

Die im Jahre 1874 zur Austheilung kommende Dividende beträgt fl. 349,607. Vom 1. Jan. bis 30. Juni werden 36% und vom 1. Juli bis 31. Dezbr. 37% der Prämie vertheilt.

Zu weiterem Beitritt laden ein:

**Die Agenten:**  
**Emil Dreiss** in Calw.  
**L. Sattler**, Lehrer in Herrenberg.  
**Ferd. Pfeifer** in Nagold.  
Stadtschultheiß **Mittler** in Wildbad.  
" **Beyerle** in Weil der Stadt.  
" **Richter** in Altenstaig.

## Ausverkauf.

Meine bevorstehende Lokal-Veränderung veranlaßt mich einen **Ausverkauf meiner sämtlichen Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen** zu veranstalten und lade daher meine geehrten Kunden ein, diese günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf aller Arten Ausstattungsgegenstände nicht unbenuzt zu lassen.  
**Pforzheim im Mai 1874.**

**W. G. Trittlar,**  
Leinen- und Ausstattungs-Geschäft  
am Schulplatz.

NB. Sonntags ist mein Geschäft geschlossen.

Auf dem Brühl ist von heute an über den Sonntag zur Schau aufgestellt: Die berühmte

## Gemäldegallerie.

Dieselbe enthält die neuesten Ereignisse der Neuzeit, sowie die unterirdische Welt oder 6 Minuten in der Hölle, sowie Landschaften, Städte, Denkmäler aus allen Welttheilen. 50 verschiedene Ansichten, sowie die größte Naturerscheinung des 19. Jahrhunderts

### Eine Wunderdame,

23 Jahre alt, mit milchweißem Haar und rothen Augensternen.  
Eintrittspreis 6 kr. Kinder 3 kr.

Es ladet ergebenst ein

Der Besitzer.

## Rug- und Brennholz-Verkauf.

**Berneck.**  
Montag, den 18. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
werden im Waldhorn dahier aus den Freiherrl. v. Güttingen'schen Waldungen öffentlich versteigert:

46 Stück Lang- und Klop Holz mit 20 Fm.,  
171 Stück Haag- und Gerüststangen von verkauft  
9-16 Meter lang und

Zum Erstenmale hier!

255 Rm. tannene Scheiter und Prügel.  
Der Unterzeichnete ist inzwischen, sowie am Verkaufstag Vormittag bereit, das Holz vorzuzeigen.  
Den 9. Mai 1874.

Freih. Förster.  
Mayer.

8 junge Hühner und einen Hahn

Schuhmacher Laur.

## Eine russische Luftschaukel

die einzige dieser Art in Deutschland, ist hier auf dem Brühl zum ersten Male über den Sonntag zur Belustigung für Jung und Alt aufgestellt. Gleichzeitig wird auch eine Schießhalle daselbst zur fleißigen Benützung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll  
**Leopold Hertz.**

## Schwarzenberg, Oberamts Neuenbürg. Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete bringt am  
Dienstag, den 19. d. M.,  
Mittags 1 Uhr,  
in Unterlengenhardt in des verst. alt Kap-  
ler's Walb  
320 Rm. Stockholz und  
1700 Reisfackeln  
zum Verkauf.

Die Zusammenkunft findet zu obenbe-  
merkter Zeit bei Wirth Schönhardt  
statt.

Am 9. Mai 1874.

Michael Dengler.

## Wirtschafts-Empfehlung.



Indem wir unsern  
Freunden und Bekannten  
in Calw ergebenst die  
Anzeige machen, daß wir  
die Wirthschaft von Gott-  
fried Walz, Calwerstraße, pachtweise  
übernommen, so erlauben wir uns an die-  
selben die freundliche Bitte, bei etwaiger  
Hieherkunft uns auch mit einem Besuche zu  
erfreuen.

Gottlob Käufer,  
Sophie Käufer,  
geb. Widmann.

## Als vorzügliches Ausmittel verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden Kraft-Brust-Bonbons

von **Friedr. Jung jr.** in  
Baibingen a/Enz,  
laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausge-  
zeichnetes Linderungsmittel bei  
**Brust- und Husten-Leiden,**  
das Päckchen nur 3 und 6 Kreuzer,  
zu finden auf nachstehenden Plätzen bei  
folgenden Herren:

Calw	W. Enslin.
Althengstett	C. Frig.
Gehingen	J. G. Breilling.
Hirsau	G. Gensle.
Tiebnzell	C. Rau.
Neubulach	J. Kall.
Stelsheim	C. Fischer.
Stammheim	C. Pfeifer.
Teinach	F. Kall.

Schrägle, Wundarzt.  
Unterreichenbach J. Hejpele.  
J. Beutter.

Javelstein G. Wiedenmayer.

**NB.** An Orten, wo noch keine Nie-  
derlagen sind, werden solche un-  
ter sehr annehmbaren Bedin-  
gungen gegründet.

## Den Grasertrag

von seinem Garten bei der Linde verkauft  
E. F. Kappler.

Zum Erstenmale hier!

Ad...  
Wisten- u...  
Verl...  
RECHN...  
im Gesche...  
amtlic...  
Buch-...  
empfehl...  
schöner u...  
führung...  
A...  
Buch...  
V...  
pflege...  
25...  
gegen zweifach...  
zu 5 Prozent...  
Sti...  
Der Unterze...  
Kirch...  
und 0,50 Festm...  
zu verkaufen...  
An die Stell...  
Eisenbahnstati...  
d. M. an täglich...  
aus dem Ort 8...  
von 9 Uhr 5 M...  
Höhe No. 182 u...  
15 Min. Abends...  
Uhr Vorm., 6 Uh...  
- Durch Kön...  
verlagten Ständ...  
bestimmt...  
- Stuttga...  
der Kammer d...  
Genehmigung d...  
zu beantragen...  
- Stuttga...  
fürstin Constant...  
geriebt. - 12...  
Kaiserl. Hoh. d...  
wieder abgeriebt...  
- Stuttga...  
der Oberstallm...  
um Sr. Maje...  
undzwanzigjähri...  
wird, die Glück...  
- Keutlin...  
bürgerlichen Ko...  
Mark beim Rei...  
nächst die beste...  
notwendigsten...  
- Friedri...  
Boutpaares er...  
dasselbe von den

# Staats-Obligationen,

Lotterieloose und sonstige Werthpapiere kauft und verkauft

Verwaltungsamtuar **Ziegler.**

## Magische Tintenfässer

von

**C. Mogis in Paris**

mit Schreib- und Copirtinte für langjäh-  
rigen Gebrauch sind vorrätzig bei  
**C. Billing.**

Von höchster Wichtigkeit für die

## Augen Jedermanns.

Mein echt Dr. White's Augenwasser hat sich  
einer unübertrefflich guten Eigenschaften  
wegen seit 1822 einen großen Weltruhm er-  
worben; es ist concessionirt, und als bestes Haus-  
mittel — nicht Medicin — in allen Welttheilen  
bekannt und berühmt, worüber viele Tausende  
von Bescheinigungen sprechen. Bestellungen à Flacon  
35 kr. werden mir durch Emil Georgii in Calw  
und Apotheker Köhler in Teinach zugesandt. Frau-  
gott Erhardt in Großbreitenbach in Thüringen.

Den von J. A. Schawweder in Neut-  
lingen erfundenen durch seine erstaunliche Wir-  
kung auf Oberleder an Schuhen und Stie-  
feln rühmlichst bekannten königlich patentirten  
unübertrefflichen

## Leder-Gerbseifstoff

empfiehlt in Fläschchen zu 12, 18 kr. und 1 fl.  
die Exped. d. Bl.

## Druckkattun,

beste Qualität, in schöner Auswahl, em-  
pfehlt unter Zusicherung billigt gefalteter  
Preise

Carl Schramm's Wittwe.

Mein oberes

## Logis

habe ich sogleich oder bis Jacobi zu ver-  
mieten.

Chr. Erhardt, Schlosser.

Herrn Traugott Erhardt in Großbreitenbach in  
Thüringen. Da sich durch den Gebrauch Ihres Dr.  
White's Augenwassers das Augenübel bei  
mir schon gebessert hat, so wollen Sie mir gef.  
umgehend (folgt Auftrag) Wellingen in Schweiz  
Mai 1873. **C. Wasmer.** Ferner: Im v. J.  
kaufte ich bei Ihnen einige Duzend Flaschen Dr.  
White's Augenwasser, welches ich theilweise  
an gute Freunde abgeben mußte und da dieses den-  
selben von ihren Augenübeln geholfen hat, so  
möchte ich Sie bitten (folgt Auftrag) Biegelrode  
in Pr. Sachsen Febr. 73. **Ehr. Kranich.**

Hornberg.

## Geld auszuleihen.

250 fl. Pfleggeld liegen gegen gefessliche  
Sicherheit zu 5 pSt. zum Ausleihen pa-  
rat bei

Martin Schaible jr.

(Eingesendet. \*)

An einem schönen Frühlingmorgen  
kam ich in . . . zu dem . . .  
Da sah ich die Frau am Fenster steh'n:  
Die Hände ringen, jammern, steh'n:  
Mein Mann, mein Mann, mein lieber Mann,  
Mein guter Mann, mein Ein, mein Alles!  
Da fragt' ich die Frau: was ist gesch'hen?  
Da seufzte sie, o laßt mich geh'n,  
Mein Mann der ist in's Wasser gesprungen,  
Zu dem fühl' ich mich auch gedrungen,  
Hingehn zu meinem lieben Mann,  
Um mein Kind wird sich ein's nehmen an,  
Ohne meinen Mann kann ich nicht leben  
Und kostet mich jetzt auch mein Leben!  
Des andern Morgens als ich wiederkam,  
Da sagt die Frau schon: mein treulos' Mann,  
Ja der ist nicht in's Wasser gesprungen,  
Zu mir da darf er nicht mehr kommen!  
Die Luwakseif wird sogleich verkauft  
Und die Backbosen oben d'rauf,  
Doch ach, der Mann ist wiederkommen,  
Die Frau hat ihn freundlich aufgenommen.  
Der Verfasser.

\*) Auf besonderes Verlangen wortgetreu.

Zum Druck von  
**Adress-Karten,**  
**Visiten- u. Verlobungs-Karten,**  
**Verlobungs-Briefchen,**  
**RECHNUNGEN, FACTUREN,**  
sowie aller  
**im Geschäfts- u. Privatleben**  
sowohl als im  
**amtlichen Verkehr**  
vorkommenden  
**Buch- & Steindruck-**  
**Arbeiten**  
empfiehlt sich unter Zusicherung  
schöner und geschmackvoller Aus-  
führung und billiger Preise die  
**A. Oeschliger'sche**  
Buch- & Steindruckerei.

Agensbach.  
Bei der hiesigen Stiftungs-  
pflege sind bis 1. Juni  
**250 Gulden**  
gegen zweifache Versicherung auszuleihen  
zu 3 Prozent.  
Stiftungspfleger Theurer.  
Der Unterzeichnete hat 12 Raummeter  
**Kirschbaumholz**  
und 0,50 Festmeter  
**Nußholz**  
zu verkaufen.  
Gottlieb Dittus  
in Alzenberg.

An die Stelle der täglich einmaligen Postbotengänge zwischen Ort und  
Eisenbahnstation Teinach, welche am 14. d. M. aufhören, treten vom 15.  
d. M. an täglich zweimalige Postomnibusfahrten mit folgenden Kurzzeiten:  
aus dem Ort 8 Uhr 40 Min. Vorm., 5 Uhr 30 Min. Abends, auf der Sta-  
tion 9 Uhr 5 Min. Vorm., 5 Uhr 55 Min. Abends zum Anschluß an die  
Bahn No. 182 und 186; aus der Station 9 Uhr 30 Min. Vorm., 6 Uhr  
15 Min. Abends nach Ankunft der beiden genanntenzüge, in dem Ort 10  
Uhr Vorm., 6 Uhr 45 Min. Abends.  
— Durch königliche Verordnung ist der Wiederzusammentritt der  
vertagten Ständeverammlung auf Montag den 18. Mai d. J.  
bestimmt.  
— Stuttgart, 11. Mai. Die volkswirtschaftliche Kommission  
der Kammer der Abgeordneten hat beschlossen, bei der Kammer die  
Genehmigung des neuen badisch-württembergischen Eisenbahnvertrags  
zu beantragen.  
— Stuttgart, 11. Mai. Ihre Kais. Hoh. die Frau Groß-  
fürstin Constantin von Rußland ist heute Mittag von hier wieder ab-  
gereist. — 12. Mai. Sr. Maj. der Kaiser von Rußland mit Sr.  
Kaiserl. Hoh. dem Großfürsten Alexis sind gestern Abend von hier  
wieder abgereist. (StA.)  
— Stuttgart, 12. Mai. Im allerhöchsten Auftrage hat sich  
der Oberstallmeister Graf v. Taubenheim nach Amsterdam begeben,  
um Sr. Majestät dem König der Niederlande zu höchstdeffen fünf-  
undzwanzigjährigem Regierungsjubiläum, welches heute daselbst gefeiert  
wird, die Glückwünsche Sr. Kön. Maj. zu überbringen.  
— Reutlingen, 11. Mai. In heutiger Sitzung haben die  
bürgerlichen Kollegien die Aufnahme eines Anlehens von 800,000  
Mark beim Reichsinvalidenfonds beschlossen. Mit demselben soll zu-  
nächst die bestehende Schuld getilgt, der Rest zur Ausführung der  
notwendigsten Bauarbeiten, Kleingrabenstraße etc. verwendet werden.  
— Friedrichshafen, 11. Mai. Die Ankunft des herzoglichen  
Paars erfolgte Freitag Nacht um 10 Uhr 35 Min. und wurde  
dasselbe von den trotz später Nachtstunde am Bahnhof zahlreich Harrenden

freundlich begrüßt. Begleitet waren Hochdieselben von Herrn Graf  
und Frau Gräfin Taube Excell. Der Samstag wurde als Festtag  
mit Kanonendonner angekündigt, die Stadt war reich besaggt. Am  
Samstag Nachmittag machte das hohe Paar eine Ausfahrt nach Lan-  
genargen. Ihre Kais. Hoh. die Frau Herzogin hat noch von Stutt-  
gart aus Ihrer hiesigen Lehrer in wohlwollendster Weise gedacht und  
dieselben durch Uebersendung von Brillantringen erfreut. — Morgen  
Mittwoch Nachmittag erfolgt die Weiterreise des hohen Paares, wie  
wir hören zunächst nach der Schweiz.  
— Pforzheim, 10. Mai. Nachdem die am 4. ds. Mts. hier  
abgehaltene altkatholische Gemeindeversammlung Herrn Pfarrer Dil-  
ger von Ueberlingen am Nied einstimmig zum Pfarrer der hiesigen  
altkatholischen Gemeinde gewählt und das von dem Kirchvorstande  
mit demselben vereinbarte Abkommen genehmigt hatte, hat der genannte  
Geistliche die Uebernahme der hiesigen Stelle definitiv zugesagt. Der-  
selbe wird noch im Laufe dieser Woche sein neues Amt antreten.  
— Baden, 10. Mai. Die Kaiserin Augusta ist am Freitag hier  
eingetroffen und bei Wegner abgestiegen.  
— Mannheim, 11. Mai. Sämmtliche Getreidearbeiter der  
hiesigen Stadt, 124 Mann, haben sich verpflichtet, keine Bierlokale,  
in denen der Liter Bier neun Kreuzer kostet, zu besuchen, und unter-  
werfen sich alle zu gleicher Zeit bei Zuwiderhandeln einer Geldstrafe  
von einem Gulden.  
— Berlin, 11. Mai. Der Bundesrath beschloß heute, den Aus-  
schußanträgen betreffs der Gründung einer Centralstelle für Meeres-  
kunde und Sturmwarnung, betreffs der Volkszählung auf den 1.  
Dez. 1875 (statt 1874), betreffs des Betriebsreglements für die  
deutschen Eisenbahnen, sowie die Ausdehnung der Prägungen von  
Reichsmünzen auf Fünfsmarkstücke in Silber zuzustimmen; er geneh-  
migte ferner den Entwurf der Strandungsordnung.  
— Der Bundesrath beschloß in seiner Plenarsitzung vom 6. Mai  
bezüglich des vom Reichstag beantragten Gesetzes über Diätengewäh-

renzung, Neuenbürg.  
machung.  
e bringt am  
den 19. d. M.,  
1 Uhr,  
in des verst. alt Kap-  
g und  
nft findet zu obenbe-  
Birch Schönbardt  
Michael Dengler.  
old.  
Empfehlung.  
Indem wir unsern  
kunden und Bekannten  
Calw ergebenst die  
reige machen, daß wir  
Wirtschaft von Gott-  
erstraße, pachtweise  
oben wir uns an die  
Bitte, bei etwaiger  
mit einem Besuche zu  
Gottlob Käufer,  
Sophie Käufer,  
geb. Widmann.  
ausmittel  
tung die so lieblich  
Bonbons  
ung jr. in  
a/Enz,  
hem Zeugniß ausge-  
smittel bei  
nsten-Leiden,  
B und 6 Kreuzer,  
ehenden Pläzen bei  
Enslin.  
Frig.  
G. Breitling.  
Gensle.  
Kau.  
Kall.  
Fischer.  
Pfeifer.  
Kall.  
Hrägle, Bundarzt.  
J. Heppeler.  
J. Beutter.  
Wiedenmayer.  
wo noch keine Nie-  
werden solche un-  
nehmbaren Verbind-  
ndet.  
asertrag  
i der Linde verkauft  
E. F. Rappeler.  
Erstenmale hier!  
igung für Jung und  
n.  
achtungsvoll  
old Hertz.

zenberg,  
Neuenbürg.  
machung.  
e bringt am  
den 19. d. M.,  
1 Uhr,  
in des verst. alt Kap-  
g und  
nft findet zu obenbe-  
Birch Schönbardt  
Michael Dengler.  
old.  
Empfehlung.  
Indem wir unsern  
kunden und Bekannten  
Calw ergebenst die  
reige machen, daß wir  
Wirtschaft von Gott-  
erstraße, pachtweise  
oben wir uns an die  
Bitte, bei etwaiger  
mit einem Besuche zu  
Gottlob Käufer,  
Sophie Käufer,  
geb. Widmann.  
ausmittel  
tung die so lieblich  
Bonbons  
ung jr. in  
a/Enz,  
hem Zeugniß ausge-  
smittel bei  
nsten-Leiden,  
B und 6 Kreuzer,  
ehenden Pläzen bei  
Enslin.  
Frig.  
G. Breitling.  
Gensle.  
Kau.  
Kall.  
Fischer.  
Pfeifer.  
Kall.  
Hrägle, Bundarzt.  
J. Heppeler.  
J. Beutter.  
Wiedenmayer.  
wo noch keine Nie-  
werden solche un-  
nehmbaren Verbind-  
ndet.  
asertrag  
i der Linde verkauft  
E. F. Rappeler.  
Erstenmale hier!  
igung für Jung und  
n.  
achtungsvoll  
old Hertz.



Tung, seinen früheren Standpunkt festzuhalten und die Gewährung von Diäten an die Mitglieder des Reichstags abzulehnen.

— Berlin, 9. Mai. In der Presse erregt gegenwärtig eine Pariser Correspondenz der Times großes Aufsehen, nach welcher Fürst Bismarck dem Könige von Italien bei dessen vorjähriger Anwesenheit in Berlin einen gemeinsamen Operationsplan gegen Frankreich unterbreitet hätte. Es hätte nämlich Italien mit Frankreich wegen Savoyen und Nizza Handel anfangen sollen, worauf ihm dann Deutschland zu Hilfe gekommen sein würde. Für ein unbefangenes Urtheil, wenigstens für das Urtheil eines Deutschen, bedarf es nicht erst eines amtlichen Dementis, um die vollständige Unwahrheit dieser Mittheilung festzustellen. Ueberraschen muß es aber, daß ganz dieselbe Fabel in demselben Moment in dem ultramontanen Wiener „Vaterland“ aufgetischt wird. Die Thatsache ist zu auffallend, als daß man nicht an eine gemeinsame Quelle glauben sollte. Es wäre gewiß recht interessant, derselben auf die Spur zu kommen.

— Die aufregenden Verhandlungen über die Kirchengesetze gehen endlich auch im preussischen Abgeordnetenhaus zu Ende und das ist gut, so nothwendig sie waren, der Worte sind genug gewechselt. Am 8. Mai wurde eine Reihe dieser Gesetze angenommen unter scharfen Reden herüber und hinüber. Die Ehre des Tages gebührt dem Abg. Geschichtsschreiber v. Sybel. Beredt und überzeugend bewies er, daß der Kampf zwischen der Regierung und Rom ein politischer sei und daß es sich nichts weniger als um die Unterdrückung der katholischen Minderheit durch die protestantische Mehrzahl handle. Auf beiden Seiten stehen Katholiken und Protestanten. Nicht die Vertreter des Protestantismus kämpfen in Reichstag und Kammer gegen die Vertreter des Katholizismus, sondern alle diejenigen, welche den Staat nicht unter die Vormundschaft der römischen Priesterherrschaft kommen lassen wollen, streiten gegen die Anhänger dieser Priesterherrschaft. Er knüpfte daran ernste Mahnungen, den religiös-kirchlichen Hader nicht zu schüren, wie es jetzt namentlich in Rheinland und Westphalen in gefährlicher Weise geschieht. Da die Windthorst, Mallindrodt, Schortemmer u. Beweise solcher Heerei verlangten, so wartete Sybel schlagfertig mit ihnen auf: In Bonn wurde während der Wahlagitacion den armen Leuten versichert, Bismarck selber wolle Papst werden; übrigens seien die Liberalen noch schlimmer als Bismarck; denn Bismarck wolle den Papst nur gefangen nehmen, die Liberalen aber wollten ihn nach Deutschland schleppen, um ihm den Bauch aufzuschneiden. (Stürmische Heiterkeit.) — In der ganzen Rheinprovinz ist die Sage verbreitet, daß am 15. Mai alle katholischen Kirchen geschlossen und die Katholiken, die dann nicht protestantisch würden, eingesperrt werden sollten. Es ist vorgekommen, daß arme Dienstmädchen um frühere Entlassung aus ihrem Dienste nachgesucht haben, weil sie doch noch gern heirathen wollten, ehe sie eingesperrt würden. (Stürmische Heiterkeit.) Im Kreise Saarbrücken ist das durch diese Gerüchte geängstete Volk wieder etwas getröstet worden durch die Verheißung, am 1. Juni fange der Krieg an, dann kommen die Franzosen, um die katholische Kirche zu retten. Fanatischer Ihrer Partei, rief Sybel den Römlingen zu, sprengen diese Lügen aus; wenn Sie diese Dinge verabscheuen, so gebrauchen Sie doch Ihr Ansehen zur Biegelung dieser Leute. Der Cultusminister Jall bestätigte amtlich das oben berührte Gerücht vom 15. Mai, die Behörden hätten besondere Anweisungen über ihr Auftreten erhalten.

— Berlin, 9. Mai. Am 8. hat Fürst Bismarck die erste Spazierfahrt unternommen. Am 7., dem Jahrestage des Mordversuchs Blinds gegen den Fürsten Bismarck, wurde dem Reichskanzler ein Ständchen dargebracht. Die Militärmusik spielte 8 Stücke, weil seit dem Attentat nunmehr 8 Jahre verflossen sind.

— Die „Oberschl. Volkstz.“ will wissen, daß in Rzepisch bei Ober-Slogau die Cholera ausgebrochen ist. Am 2. d. waren bereits mehrere Personen der Epidemie erlegen.

Schweiz. Bern, 7. Mai. Im „Bund“ liest man: Mehrere Zeitungen haben kürzlich gemeldet, der Pfarrer von Gschwyl (Obwalden) sei in das dortige Postbureau eingedrungen und habe die angekommenen Zeitungen und Briefschaften durchsucht, sowie sich weitere grobe Eingriffe in das Postgeheimniß erlaubt. Die vom eidgenössischen Postdepartement angeordnete Untersuchung hat die Richtigkeit dieser Mittheilung ergeben. Das Departement hat sofort die nöthigen Maßregeln getroffen, um den bei diesem Anlasse zu Tage getretenen Uebelständen abzuwehren und solche Mißbräuche zukünftig unmöglich zu machen.

Frankreich. Paris, 11. Mai. In der heutigen Versammlung des linken Centrums hoben mehrere Redner hervor, daß der Bonapartismus im Lande Fortschritte mache. Sie gaben der Haltung des Ministeriums und der Unsicherheit der Lage Schuld. Es machte sich überhaupt eine gewisse feindselige Stimmung gegen das Ministerium geltend.

Wieder eine werthvolle Enthüllung über den Krieg von 1870 und zwar über die Entstehung desselben. In den ersten Tagen des Juli kam die Nachricht nach Paris, ein Prinz von Hohenzollern solle König von Spanien werden, der Abgeordnete Cocheru interpellirte die Minister, ob es wahr sei und was sie dazu sagen. Der Kaiser und die Minister wußten selber nicht recht, was sie dazu sagen sollten, sie beriethen am 5. Juli wiederholt in St. Cloud über die Antwortung der Interpellation und waren viel mehr friedlich als kriegerisch geminnt. Grammont und Ollivier setzten in dieser Weise eine ziemlich beruhigende Antwort auf die Interpellation auf und legten sie an dem berühmten gewordenen 6. Juli Vorm. dem Kaiser in St. Cloud vor. Dieser war aber über Nacht sehr kriegerisch geworden und setzte es durch, daß die Antwort verschärft wurde und eine mit Krieg drohende Spitze in den Worten erhielt: „Wir (die Regierung) werden, Ihres (der Abgeordneten) und des Beistandes der Nation gewiß, ohne Zögern und ohne Schwäche unsere Pflicht erfüllen.“ Diese Drohung gegen Preußen entzündete in der Kammer und in Paris sofort das wüthende Kriegsgeheiß: Nach Berlin! — und das Verhängniß nahm seinen Lauf. — Wer war es nun, der den Kaiser in der Nacht des 5. Juli umgerüstet hatte? — Kaiserin Eugenie. Mit ihr und einigen ihrer Vertrauten hatte der Kaiser bis tief in die Nacht hinein Unterredungen; sie war es, die zum Kriege hegte, weil sie diesen für eine Kleinigkeit und für eine Nothwendigkeit hielt, um die Scharte von Sabowa auszuweichen; ohne Krieg und Sieg, sagte sie, wird mein Sohn nicht zur Regierung kommen. Es war „ihr kleiner Krieg“, wie sie sich anfangs rühmte, und der Kaiser hatte den verhängnißvollsten Schritt seines Lebens auf ihren Rath gethan. — Diesen Vorgang mit vielen Einzelheiten erfahren wir aus einer Mittheilung der Belgischen Zeitung „Independance“, welche nach dem Urtheile der Sachverständigen und Unterrichteten Anspruch auf die Bedeutung einer wichtigen geschichtlichen Urkunde hat.

Italien. Auch in Italien ist eine plötzliche Abkühlung der Temperatur erfolgt. Der Vesuv hat sich mit Schnee bedeckt. Man fürchtet für die die Feldgewächse.

Spanien. Mit dem Entsatze von Bilbao ist der karlistischen Sache ein großer Schaden zugefügt, aber vernichtet ist damit die Insurrektion keineswegs. Wie man dem „Univers“ von karlistischer Seite schreibt, erkannte man allerdings im Hauptquartier des Don Carlos die Unmöglichkeit, gegen eine mächtige Artillerie und eine doppelte Armee die ausgedehnte Linie zwischen Valmaseda und Somorrostro zu vertheidigen. „Es genügt ein Blick auf die Karte der Umgebung Bilbao's, und die Erwägung, daß Serrano und Concha alle militärischen Hilfsmittel Spaniens dort konzentriert hatten, um den Rückzug der Karlisten ebenso nothwendig wie klug zu finden. Wir sagen „Rückzug“, weil von einer Niederlage nicht die Rede sein kann. Karl VII. hat am 28., 29. und 30. April nur so viel gekämpft, wie gerade ausreichte, um seine ganze Artillerie, inbegriffen die Belagerungsgeschütze, die schwierig zu transportiren sind, zurück zu ziehen. Nicht eine Kanone, nicht ein Gefangener ist verloren. Die navarresischen, biskayischen, kastilaischen, guipuzcoanischen Bataillone, welche seit 3 Monaten bei Montejurra und Somorrostro die besten republikanischen Truppen geschlagen haben, sind unverfehrt und werden sie von Neuem in Positionen schlagen, wo deren Krupp'sche Artillerie nicht so leicht manövriren kann, wie sie in den letzten Tagen . . . Die republikanische Armee wird sich zu Bilbao und dessen Umgebung nicht halten können. Entweder sie begeht die Unvorsichtigkeit, in die baskischen Provinzen einzudringen, dann wird sie geschlagen; oder sie zerplittert sich, um die Fortschritte der Karlisten in Valencia, Catalonien, Aragon u. aufzuhalten. In beiden Fällen wird König Karl VII. die Belagerung Bilbao's wieder aufnehmen.“ So dieser Korrespondent. Eine Proklamation des Präsidenten spricht sich bekanntlich voll Zuversicht also aus: „Habet Vertrauen an Gott und auf mich, so werdet ihr niemals den Muth verlieren, wir werden in Bilbao einziehen und unsere Fahnen werden überall in Siegesruhm wehen. Mit diesem Vertrauen werdet ihr die gottlose Revolution bekämpfen.“

Bilbao, 11. Mai. Die Karlisten haben Truppen zur Einschließung von Vittoria abgeschickt. Der Karlistenführer Elio befestigt die Defiles in der Richtung von Bilbao. Die Karlisten sind demoralisirt und unterwerfen sich sehr zahlreich. Unter denen, die sich den Regierungstruppen gestellt haben, befindet sich der Bandenchef Bulnes. Die Regierungstruppen bereiten eine Offensivbewegung vor.

Madrid, 11. Mai. „Imparcial“ will wissen, die Krisis sei bereits im gestrigen Ministerrath ausgebrochen, Martos habe die Nothwendigkeit betont, bei der bisherigen versöhnlichen Politik zu beharren, Serrano habe die Entscheidung bis heute vertagt. Gerüchweise verlautet, Zabala sei mit der Bildung eines Ministeriums beauftragt, dessen Aufgabe die Versöhnung der Parteien sei.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich mal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Samstagsnummer ein Unterhaltungsbeilage. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen Bezahl 1 fl. 16 kr., ganz Württemberg 1 fl. 20 kr.

Nro. 5

Amtliche

Liegen

Die in der Heilemann in Liebenzell v. Blattes beschrieb dem sich kein Samsta Bo auf dem hiesigen Auffreich Den 11. 18

Prio

Pfa

und Led Unterpfe Lösch

empfehl zu g

B

Ob Bef

Der Unte Die n

in Unterlengerler's Wald

320 Am. 1700 Reife zum Verkauf

Die Zuga merker Zeit stalt.

Am 9. M

Haus

Un in de nes Specereiladen zu verkaufen täglich einseh

Gine

gut erhalten,

